

Christoph Künzli, Hummelbergstr. 74, 8645 Jona  
christoph-kuenzli@bluewin.ch, 079 687 96 49

Herr  
Luca Eberle  
Stadtrat und Leiter  
Gesellschaft, Alter  
St. Gallerstrasse 40  
8645 Jona

Jona, 15. Oktober 2020

## **Stationäre Betageneinrichtung im Porthof West**

Werter Luca

Am Mittwoch, 30. September 2020 hat mir Daniel Lätsch schriftlich mitgeteilt, dass sich RaJoVita aus der Pflegewohnung Porthof West definitiv verabschiedet hat. Als Grund gab er mir an, dass die eigene Planerfolgsrechnung für den Porthof West katastrophal sei. Als Stiftungsrat von RaJoVita bist Du darüber im Detail informiert. Dieser Rückzug von RaJoVita hat mich doch sehr überrascht und auch enttäuscht.

Ich habe im Anschluss an diese Information umgehend mit Tanja Zschokke Kontakt aufgenommen und ihr mein ernsthaftes Interesse für den stationären Bereich mit 19 Betten sowie die Bereitstellung der rund um die Uhr Dienstleistungen für die Total ca. 110 Wohnungen im Porthof bekundet. Ebenfalls bin ich daran interessiert, die gesamte Gastronomie Porthof in Verbindung mit dem stationären Bereich als Betreiber zu übernehmen. Die Familie Künzli ist somit gerne bereit, sich persönlich und finanziell zu engagieren und mitzuhelfen, damit das absolut sinnvolle und wichtige Gesamtkonzept im Porthof wie geplant und bereits praktisch gebaut erfolgreich umgesetzt wird. Die Stiftung Alterswohnungen Jona hat viel Energie, Zeit und Herzblut in ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept im Porthof West investiert. Es ist deshalb sicherlich auch eine Frage der Wertschätzung. Der Bau steht mit dem geplanten Eröffnungstermin von Mitte 2021 kurz vor Vollendung. Es würde von niemandem verstanden, wenn das Konzept nun nicht wie seit langem geplant umgesetzt würde.

Ich gelange mit diesem Schreiben an Dich als Stadtrat und als Leiter Gesellschaft, Alter, weil die Stiftung Alterswohnungen Jona grundsätzlich die Zustimmung der Stadt Rapperswil-Jona benötigt, damit ein anderer Betreiber anstelle von RaJoVita das Gesamtkonzept als Mieter umsetzen kann. Das ist die Grundvoraussetzung, damit die Stiftung mit anderen möglichen Interessenten in Verhandlungen treten kann.

Wenn diese Zustimmung erfolgt ist können die konkreten Gespräche mit dem Stiftungsrat Alterswohnungen Jona offiziell beginnen. Der künftige Mieter hat dann seinerseits die entsprechenden Betriebsbewilligung beim Kanton einzuholen.

Der Bedarf für die stationäre Einrichtung im Porthof ist unbestritten ausgewiesen und absolut sinnvoll. Rapperswil-Jona hat viele unterschiedliche Bevölkerungsschichten und Kaufkraftklassen und benötigt ein vielfältiges, bedarfsgerechtes stationäres Angebot. Die Stadt ist für alle älteren Menschen da und muss dies auch in der Angebotsplanung mitberücksichtigen. Auch in der Schule deckt ihr die unterschiedlichsten Bedürfnisse ab. Im Porthof werden künftig Menschen leben, die den kleinen, familiären Rahmen schätzen und eine besonders persönliche Note und einen bevorzugten Service bevorzugen. Und in der Bollwies gibt es als Analogie eine Sportschule, welche die Bedürfnisse von Schule und Sport für eine spezifische Gruppe von Jugendlichen sinnvoll abdeckt. Die Schule verändert sich und die künftigen älteren Menschen und deren Bedürfnisse verändern sich.

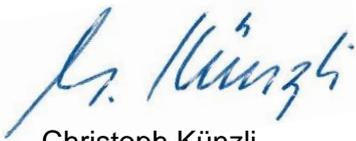
Im Porthof soll aber sicherlich kein Tertianum im Sinne von residenzieller, exklusiver und teurer Pflege entstehen. Unsere Familie befasst sich schon lange mit der Altersarbeit und wir glauben, den Markt und die Bedürfnisse ziemlich gut zu kennen. Der Porthof kann ungefähr mit dem jetzigen Preisniveau der beiden Pflegewohnungen Porthof und Spinnereistrasse geführt werden. Es wird sich aber im Porthof bestimmt niemand eine goldene Nase verdienen. Deshalb braucht es im Porthof vor allem viel Herzblut, Unternehmertum und Einsatz, verbunden mit schlanken und effektiven familiären Strukturen. Die terzStiftung, unsere Familienstiftung, würde sich beim Porthof West ebenfalls mitengagieren.

Bis zur Eröffnung im Juni 2021 vergehen noch rund acht Monate. Es ist deshalb sehr wichtig, wenn die Zustimmung der Stadt möglichst rasch erfolgen könnte, damit für den weiteren Prozess keine Zeit mehr verstreicht. Es gibt bis zur Eröffnung wahrlich noch viel zu tun.

Ich hoffe auf eine sinnvolle und nachhaltige Altersarbeit in dieser Stadt und leiste gerne meinen Beitrag dazu. Gerne erwarte ich Deine baldige Antwort und danke für Deine Bemühungen. Ich stehe auch für ein Gespräch sehr gerne zur Verfügung.

Trotz Covid-19 einen erfolgreichen Schulstart nach den Herbstferien.

Freundliche Grüsse



Christoph Künzli

Kopie an:

- Martin Stöckling
- Tanja Zschokke
- Peter Hügli